

# DIE LINKE.

## Extrablatt

Presseerklärung der  
Fraktion DIE LINKE./  
Piraten im Kreistag  
7. September 2019

### **SPD, CDU und FDP sollten Mandate zurückfordern!**

85,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler in der Waldsiedlung Altenstadt haben nicht die NPD in den Ortsbeirat gewählt. Sie gaben SPD, CDU und FDP ihre Stimme.

Jetzt müssen sie feststellen, dass ihre Wahlentscheidung keine Wirkung gegen rechts hat. Einstimmig wählten die Mitglieder des Ortsbeirats den NPD-Funktionär Stefan Jagsch zum Ortsvorsteher.

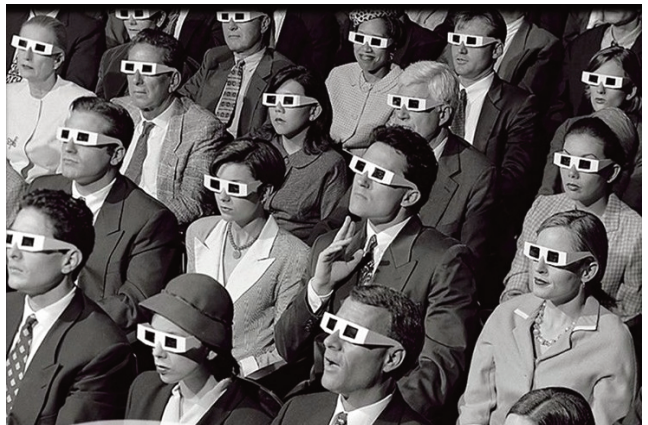
Gabi Faulhaber, Fraktionsvorsitzende der Linken/Piraten im Wetterauer Kreistag, ist entsetzt: „Nur weil von den anderen Parteivertretern

*Weiter auf Seite 2*

Ein ganz lieber Kerl?

## Faschisten sind nur stark, wenn sie unterstützt werden!

Dass ein NPD-Funktionär versucht, sich in der Gesellschaft zu etablieren und seine Partei als „normal“ darzustellen, ist nachvollziehbar. Dass aber Vertreter anderer Parteien diese Versuche unterstützen, hat zu Recht für große Aufregung gesorgt. So naiv darf man nicht sein.



Es ist nicht wie im Kino! Wer sich für ein Amt in der Kommunalpolitik bewirbt, weiß auch, dass das in Arbeit ausarten kann. Und leider wird diese Arbeit der Ortsbeiräte von den über-

geordneten Gremien nicht immer entsprechend anerkannt. Aber einen Faschisten wählen? Weil man es selber nicht machen will? Das geht gar nicht!

*Weiter auf der Rückseite*

Fortsetzung von Seite 1

## **SPD, CDU und FDP sollten Mandate zurückfordern!**

keiner den Job machen wollte, wählen sie einstimmig (!) einen Nazi?“ Sie sieht mit diesem Wahlverhalten das Verständnis darüber gefährdet, was demokratische Politik ausmacht: „Demokratie ist auf Engagement angewiesen. Rassisten und rechten Hetzern bieten Demokraten Einhalt. Sie wählen sie nicht! Einem NPD-Funktionär eine politische Plattform zu eröffnen, ist unerträglich!“ Diese Wahl zeigt außerdem, dass die Vertreter von SPD, CDU und FDP im Ortsbeirat Waldsiedlung ihrer Verantwortung nicht gewachsen sind. Diese Parteien sollten ihre Mandate zurückfordern! Immerhin hat das Bundesverfassungsgericht klar festgestellt, dass die NPD verfassungsfeindliche Ziele verfolgt. Sie darf niemals hoffähig gemacht werden!

# Demokratisch gewählt: Ein Antidemokrat

Auch wenn erneut gewählt wird: Die Wahl des NPD-Funktionärs Jagsch hinterlässt einen faden Nachgeschmack. Denn es besteht offensichtlich ein viel zu geringes Problembewusstsein, warum die Wahl eines Faschisten kein demokratischer Akt ist.

Jagsch steht für die NPD, eine verfassungsfeindliche Partei. Daran ändert auch nichts, dass er persönlich als „netter Kerl“ gilt.

Ein Blick auf seine Facebookseite, seine Anträge im Kreistag oder auf die aufgehängten NPD-Plakate zeigt, dass er wenig vom

Grundgesetz hält. Mit „Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft“ (Art.1) kann er nichts anfangen. Dafür findet man Hetze gegen Migrantinnen und Migranten, gegen politisch Andersdenkende, gegen Frauenrechte, gegen Religionsfreiheit.

In der Waldsiedlung wurde ein Antidemokrat demokratisch gewählt!

Das hatten wir schon mal: Auch die Hitlerfaschisten wurden demokratisch gewählt. Man bagatellierte ihre politischen Ziele, die ja bekannt waren. Viel zu viele Menschen schwiegen

zu Rechtsentwicklung und Hass. Heute können wir nicht sagen, wir wüssten nicht, wohin Faschismus führt!



DIE LINKE. Fraktion im Kreistag der Wetterau. V.i.S.d.P.: Gabi Faulhaber